Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

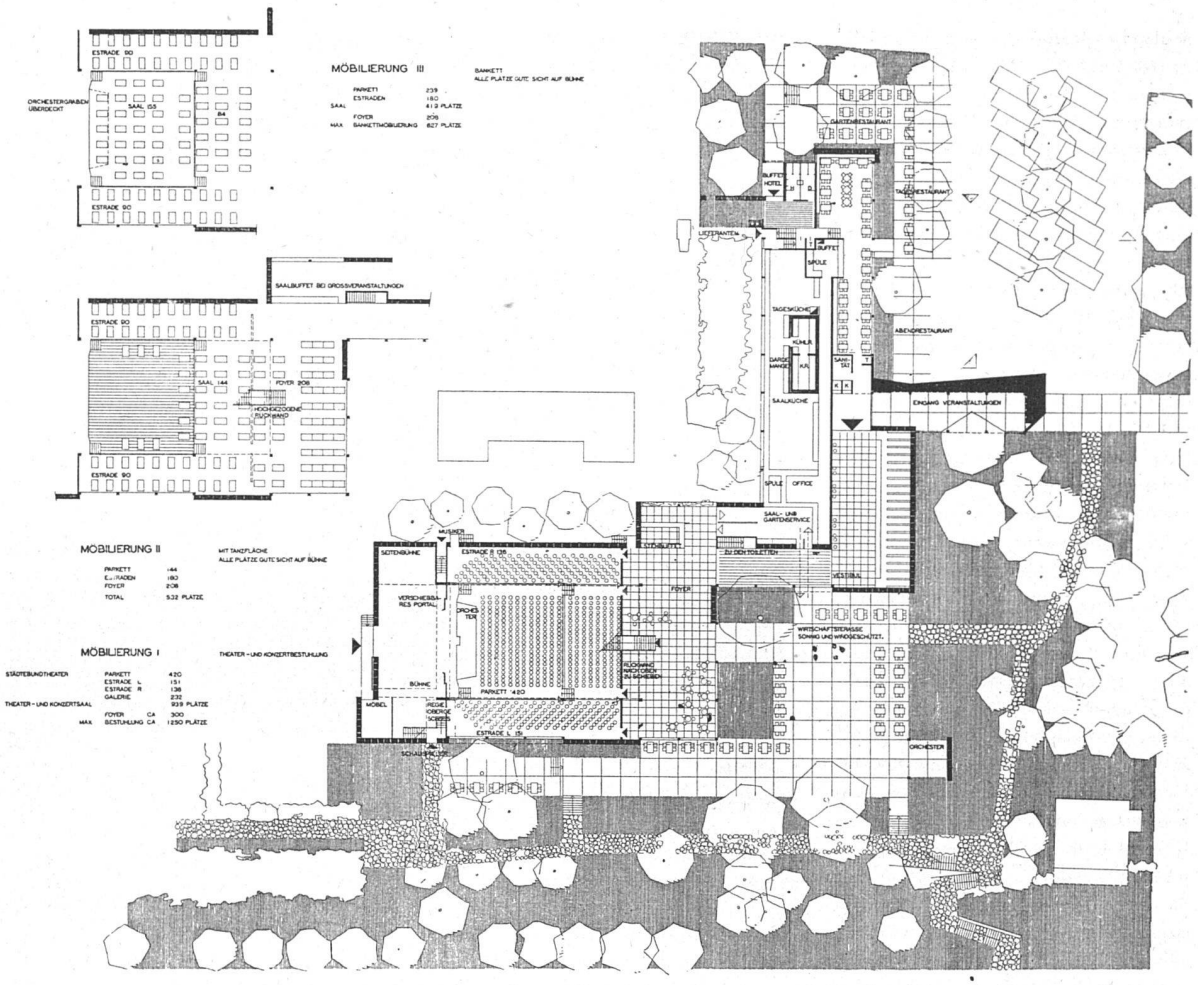
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Projekt für ein Theater- und Konzerthaus in Grenchen, von Ernst Gisel SWB, Architekt, Zürich. Situation, unten Mitte Saalbau, rechts Gaststätte. Links: Möblierung des Saals für verschiedene Verwendungsmöglichkeiten

19. Jahrhundert. 116 Seiten und 89 einfarbige Abbildungen und 19 Farbtafeln. Manesse-Verlag, Zürich 1949. Fr. 46.–.

Flugbild der Schweiz. 200 Flugaufnahmen der Swißair. Texte von Emil Egli, Peter Meyer, Walter Robert Corti, Eduard Imhof. 52 Seiten Text. Mühlrad-Verlag, Zürich 1949. Fr. 48.—.

Walter Ulrich Guyan: Das Schweizer Dorf. Schweizer Heimatbücher Nr. 26. 16 Seiten und 32 Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern 1949. Fr. 3.50.

Bauchronik

Projekt für ein Theater- und Konzerthaus in Grenchen

Architekt: Ernst Gisel SWB, Zürich

Situation

Der für einen Saalbau vorgesehene Park bildet den westlichen Abschluß eines sich gegen Osten in das Dorf hinein erstreckenden Parkstreifens, dessen Bildung für die Anlage Grenchens sehr wertvoll ist und der bei der zu erwartenden Erweiterung der Ortschaft an Bedeutung noch gewinnen wird.

Bei der Situation des erstprämiierten Wettbewerbsprojektes von Architekt Ernst Gisel bleibt der Fluß dieses Grünzuges in seiner ganzen Ausdehnung gewahrt. Ein Spazierweg soll die gegenwärtig noch voneinander getrennten einzelnen Abschnitte verbinden und an der gegen das Dorf orientierten Anlage des Saalbaus vorbei nach Westen führen. Die nähere Umgebung des Saalbaus und eine dem Restaurationsbetrieb angeschlossene Sonnenterrasse stellen für den Spaziergänger eine angenehme Erholungsstätte dar. Die niederen Baukörper ordnen sich dem schönen alten Baumbestand unter; ihre winkelförmige Anordnung verhindert den Blick auf die nahen Bauten im Norden, deren Erscheinung gegenwärtig die Geschlossenheit des stillen Parkes beeinträchtigt.

Der Park bleibt auch von Norden her sichtbar, indem das gegen den Bahnhofplatz vorstoßende Areal nur auf seinem westlichen Streifen von der Bahnhofgaststätte überbaut wird, im übrigen aber frei bleibt und als Zufahrt und Parkplatz gedacht ist.

Die Gaststätte

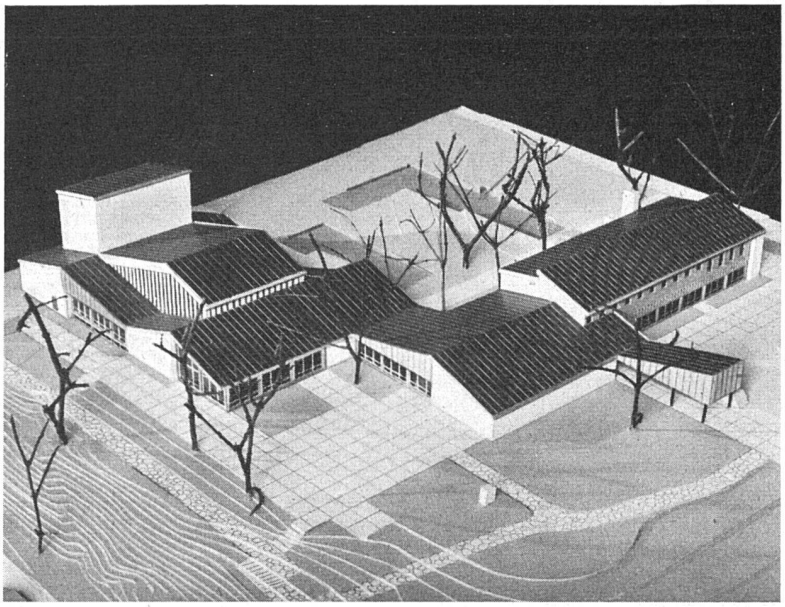
Sie ist kubisch und organisatorisch vom eigentlichen Saalbau getrennt. Im Erdgeschoß des zweistöckigen Traktes befinden sich Küche und Tages-Restaurant, letzteres gegen den Bahnhof orientiert, im Obergeschoß Konferenzzimmer, Gästezimmer und Wirtewohnung.

Der Saalbau

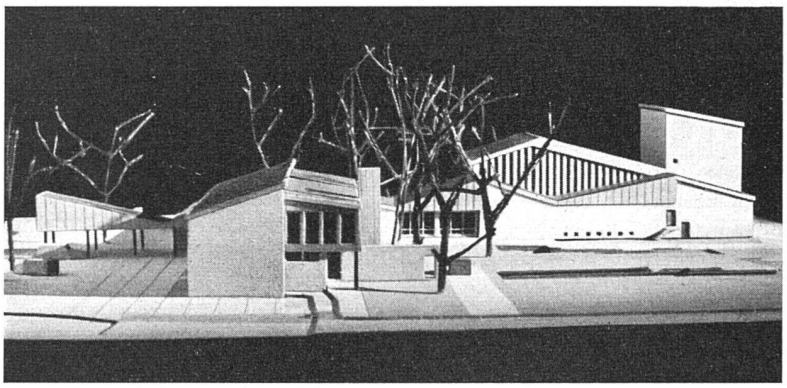
Eine geräumige Vorhalle weist die Ankommenden auf den Eingang hin, von wo aus sie durch ein seiner Funktion entsprechend sachlich gehaltenes, fensterloses Vestibül und einen kurzen Verbindungsgang in das helle, gartenverbundene Foyer geführt werden. Das Foyer verläuft in Fortsetzung des Saales, gegen den es bei Bedarf durch hochziehbare Holzele-

mente geöffnet werden kann. Es liegt auf gleicher Höhe wie Rücken- und Seitenestraden, wogegen sich das Parkett einige Stufen tiefer ausdehnt. Der breit angelegte Saal mit dem Quadrat als Grundform wird dem Wunsch nach verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten bei Tag und bei Nacht auf einfachste Weise gerecht, indem er sich, von der kleinsten zentralen Einheit ausgehend, nach drei Richtungen erweitern läßt, ohne daß dadurch räumliche Unstimmigkeiten entstehen. Die niederen Baukörper der Seitenestraden sind dem Bühnenhaus und dem erhöhten Mittelschiff des Saales vorgelagert, so daß für den Parkbesucher nicht der Eindruck hoher Bauten entstehen kann. Durch die Überhöhung erhält das Mittelschiff eine große Fensterfläche, so daß dieser räumlich selbständige Teil des Saales auch bei geschlossenen Estraden nach Belieben taghell beleuchtet werden kann. Die Decke steigt über dem Bühnenausschnitt langsam an und fällt über der Galerie wieder. Lage und Neigung dieser Galerie, welche seitlich als Bedachung der Seitenestraden weiterläuft, sowie die Höhe des Bühnenausschnittes bestimmen Form und rhythmischen Ablauf der eingeschossig aneinandergefügten Kuben, deren Äußeres eindeutig den enthaltenen Räumen entspricht.

Die außen verwendeten Materialien behalten auch für das Innere ihre Gültigkeit. Der Wechsel von Mauerwerk, Holzelementen und Glas und die überall gegebene Form und Höhe der Räume sind lebendig und einheitlich genug, um jede Dekoration zu erübrigen.



Saalbau für Grenchen. Links Saalbau, rechts Gaststätte

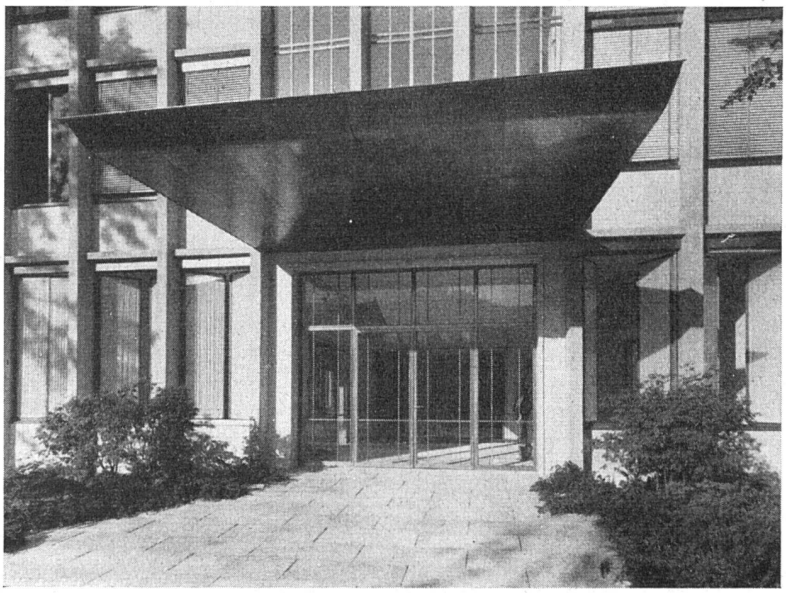


Gesamtansicht von Norden. Vorn Gaststätte, rechts Saalbau

Technische Mitteilungen

Metallverwendung an einem neuzeitlichen Verwaltungsbau

Das neue Verwaltungsgebäude der Schweiz. Metallwerke Selve & Co. in Thun wurde in den Jahren 1947–1949 erstellt, Pläne und Bauleitung: Peter Lanzrein, Arch. BSA, Thun. Am einen Ende des Werkareals liegend, bietet das Gebäude Raum für die gesamte kaufmännische und technische Leitung und Verwaltung. In total 6 Geschossen sind 170 Arbeitsräume, Sitzungszimmer und Archive untergebracht.

Dem Wunsche der Firma entsprechend, wurde Metall in weitgehendem Maße

Verwaltungsgebäude der Schweiz. Metallwerke Selve & Co., Thun. Architekt: Peter Lanzrein BSA, Thun. Haupteingang